



back to the roots

Zitat: Das ist genau das, was ich meinte. Du gehst davon aus, dass deine Leser alles verraten haben möchten. Für mich liest sich das eher so, als hätten ihnen Orientierungspunkte gefehlt. (Sage ich natürlich wieder, ohne es genau zu wissen.)

Nein, damit triffst du den Nagel wohl auf den Kopf!
Orientierungspunkte, richtig....stattdessen eine Lawine aus immer neuen Rätseln

Zitat: Ist diese Betriebsblindheit auch noch da, wenn du das Manuskript einige Wochen, oder sogar Monate, liegenlässt?

Nein...jedenfalls nicht in den Ausmaßen, übersehen kann man natürlich immer etwas. Aber das ist auch kein neuer Tipp für mich....und schon bin ich wieder bei den Vorurteilen ;)

Luis lag ganze Jahre herum - ok es gibt auch neu geschriebene Passagen - aber die ersten Kapitel habe ich nur geringfügig abgeändert und seine sture Zurückgezogenheit war mir auch beim objektiven Lesen noch nicht als Manko aufgefallen. Für mich "funktioniert" er auch ohne Aufmüpfigkeit und Panikattacken.

Die Momente, in denen er doch mal aus sich herauskommt, sind Momente, die ihn auch treffen. Vielleicht bin ich ja auch betriebsblind im Sinne von: Meiner Figur darf niemand zu Nahe?

Zitat: Eigentlich habe ich die Zeit dafür gerade nicht, denn ich habe noch zwei andere AGs, aber wenn du mit meinem Feedback ein bisschen warten kannst, kannst du mich gern einladen.

Du musst keine Arbeit tun! Einfaches Lesen (wenn es denn wenigstens ein bisschen Freude macht) und ein kurzes Fazit wären völlig ausreichend.

Zitat: Also habe ich nicht die Protagonistin von Grund auf geändert, sondern habe nur Kleinigkeiten angefügt. Ich habe durch das Geschehen meine Leser quasi dazu genötigt, auch ein bisschen Empathie für sie zu empfinden und ich habe auch dafür gesorgt, dass ihr unsympathisches Verhalten Konsequenzen hat, die ihr irgendwann auf die Füße fallen. Und ich habe ihrem uncharmanten Verhalten einen gewissen Witz gegeben, mit dem sie sich quasi selbst entwaffnet.

Verstehst du, was ich meine? Ich habe meinen Lesern die Chance gegeben, sich diesem biestigen Gör anzunähern, sodass sie nicht die ganze Zeit nur von ihr genervt waren, oder noch schlimmer: sie unrealistisch und zweidimensional und damit für Leser nicht erfahrbar und nicht erfüllbar war.

Ja, verstehe ich! Klingt nach Ziggy ;) :D

Zitat: Ich nehme an, dass es für deine AG-Partner schwierig ist, zu kritisieren, wenn man spürt und liest, welche Verzweiflung und Defensivmechanismen das bei dir auslöst.

Ja, ganz bestimmt! Arty zum Beispiel habe ich damit wohl verschreckt (die Kommentare kamen schon in grün, aus Rücksicht auf meine Kritikunfähigkeit... :oops:

Und wer weiß, vielleicht, nach dem ich dann den geänderten Text hochgeladen hatte und sich herausstellte, dass ich das Ganze eher verschlimmbessert habe..

Wenn ich versuche, mich in den Gegenpart zu fühlen, dann würde ich mich wohl selbst auch als anstrengend empfinden :oops:

Vehementes Diskutieren, abgelöst von völliger Verzweiflung, durchdrungen von der "Drohung" alles hinschmeißen zu wollen...



back to the roots

Das würde ich auch nicht auf dem Gewissen haben wollen und dafür wäre mir meine Zeit gleichsam zu schade. Vielleicht sollte ich es dann wirklich als Lob am Buch werten, dass man trotzdem eine ganze Weile lang durchgehalten hat.

Zitat: Vielleicht kannst du dich ja mal damit auseinandersetzen. Es gibt viele Artikel, Videos und Bücher zum Thema Kritik. Mir hat das sehr geholfen.

Ok, klingt nach einem Weg, den es sich lohnt zu beschreiten. :)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).